

## Mit Bildungsarbeit gegen menschenfeindliche Tendenzen Bildungsstätte Anne Frank wird mit Walter Dirks-Preis ausgezeichnet

Die Bildungsstätte Anne Frank wird mit dem Walter Dirks-Preis 2016 ausgezeichnet. Wie der Vorsitzende der Jury, der Limburger Caritasdirektor Hejo Manderscheid, betont, soll damit die beispielhafte Menschenrechtsarbeit gerade für nachwachsende Generationen gewürdigt werden. Nach Einschätzung der Jury leistet die Bildungsstätte eine „vorzügliche historisch-politische Bildungsarbeit, die nicht zuletzt wegen aktueller menschenfeindlichen Tendenzen im Land wichtig“ sei.

### „Anerkennung der Arbeit gegen Rassismus und Diskriminierung“

„Wir freuen uns sehr über die Auszeichnungen und werten diese als wichtige Anerkennung unserer politischen Bildungsarbeit, die sich gegen Rassismus und Diskriminierung in der Migrationsgesellschaft einsetzt“, sagt Dr. Meron Mendel, Direktor der Bildungsstätte Anne Frank. „Vor dem Hintergrund des Anstiegs menschenfeindlicher Haltungen und Taten betrachten wir die Entscheidung der Jury als starkes Signal der Wertschätzung unserer Prävention gegen rechts und unserer Beratung für Betroffene rechter Gewalt“, so Mendel weiter. Die Bildungsstätte bietet Workshops für Jugendliche, Fortbildungen und Fachtagungen sowie Beratung zu den Themen Rassismus, Antisemitismus, Rechtsextremismus und anderen Formen von Diskriminierung. Anfang des Jahres wurde die erste hessenweite Beratungsstelle response. für Betroffene rechter und rassistischer Gewalt in der Bildungsstätte Anne Frank eröffnet.

### Walter Dirks-Preis

Der Walter Dirks-Preis entstammt der Tradition des Frankfurter Sozialkatholizismus und ist nach dem bedeutenden Journalisten Walter Dirks (1901–1991) benannt. Ausgezeichnet werden Menschen, die im Geist seines Lebens und Arbeitens unkonventionelle Brückenschläge zwischen Konfessionen, Religionen, gesellschaftlichen Kräften und politischen Gruppierungen und Parteien für soziale Gerechtigkeit wagen. Walter Dirks gilt bis heute als Identifikationsfigur für kritische Minderheiten im deutschen Katholizismus der 50er bis 80er Jahre.

Der Preis wurde 1995 von dem mittlerweile verstorbenen Pfarrer Franzwalter Nieten ins Leben gerufen. Seit 2010 wird die Auszeichnung alle zwei Jahre vom Haus am Dom und dem von Dirks mitbegründeten Haus der Volksarbeit verliehen

Der Preis wird am Samstag, 21. Mai, im Anschluss an einen Gedenkgottesdienst zum 25. Todestag von Walter Dirks um 18.00 Uhr im Kaiserdom St. Bartholomäus verliehen. Um 19.30 Uhr folgt ein Empfang im Haus am Dom. Bereits am Nachmittag laden Haus am Dom und Haus der Volksarbeit zum traditionellen Walter Dirks-Tag im Haus am Dom; Domplatz 3, ein. Unter dem Titel „Menschenrechte unter Druck?“ werden um 15.30 vier exemplarische Projekte des Preisträgers vorgestellt. Um 16.45 Uhr schließt sich eine Podiumsdiskussion über den aktuellen Stand der Menschenrechtsdiskussion an.